



Leser Alfons Bomholt aus Haltern zu unserem Artikel „**Volkstrauertag: „Der Frieden in Europa ist zum fragilen Gut geworden“:**

Rituale der NS-Zeit sind ein fatales Signal

Am Volkstrauertag gedenken wir der Opfer der Kriege und der Gewalt. Das ist gut und gerade jetzt, zur Zeit des Ukrainekrieges, wichtig. Irritierend ist, dass in Lippramsdorf während der Rede des Bürgermeisters eine sogenannte „Ehrenformation“ am Kriegerehrenmal postierte. Ein solcher Aufmarsch ist ein Relikt aus der NS-Zeit, als zivile Abordnungen die an sich militärischen Aufgaben übernahmen, da im Versailler Vertrag Militärvereine verboten waren.

Bei Führungen an einer KZ-Gedenkstätte erlebe ich regelmäßig die starke Betroffenheit der Besucher, wenn ihnen die Gräueltaten des NS-Regimes bewusst werden. Einige berichten aus ihrer Familiengeschichte, dass auch ihre Väter und ihre Großväter als Wehrmachtsoldaten KZ-Häftlinge und

Zwangsarbeiter bei Arbeitseinsätzen bewachten. Das Bewusstsein, dass Mitglieder der eigenen Familie Täter waren, ist für die Angehörigen bis heute eine große Belastung.

Mit dem Wissen über die Kriegsverbrechen der Wehrmacht finde ich es absolut unpassend, Soldaten, die auch Täter waren, mit quasi militärischen Ehren zu würdigen. Eine „Ehrenformation“ gab es in Lippramsdorf erstmals 1938 bei der Einweihung des Kriegerehrenmals und ab 1939 am „Heldengedenktag“, so hieß der Volkstrauertag in der NS-Zeit. Damit sollte die Bevölkerung auf Kampf und Heldentum im Zweiten Weltkrieg eingestimmt werden.

In einer Zeit, in der wieder militärische Einheiten in einem Angriffskrieg Tod und Zerstörung bringen, in der die Bevölkerung der Ukraine nach dem Terror durch die Wehrmacht erneut unter einer brutalen Soldateska leidet, ist diese „Tradition“ aus der NS-Zeit ein fatales Signal. Am Volkstrauertag sollten wir der Opfer gedenken, aber nicht mit Ritualen der NS-Zeit.

.....
Wir freuen uns über Ihre Meinung. Schreiben Sie uns – jedoch nicht mehr als 1700 Zeichen. Einsendungen mit Anschrift, Unterschrift und Telefonnummer bitte an: redaktion@halternzeitung.de